

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Ostfriesische Tageszeitung. 1936-1938 1937

26.1.1937 (No. 21)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-949199](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-949199)



Ostfriesische Tageszeitung

Veröffentlichungsblatt der NSDAP. und der DAF.



Amtsblatt aller Behörden Ostfrieslands

Verlagspostamt: Aurich. Verlagsort: Emden Blumenbrückstraße. Fernruf 2081 und 2082. Bankkonten: Stadtsparkasse Emden, Kreisbank Aurich, Staatliche Kreditanstalt Oldenburg (Staatsbank), Reichsbank Hannover, KfW 49, eigene Geschäftsstellen in Aurich, Norden, Ems, Wittmund, Leer, Peener und Papenburg.

Erscheint werktäglich mittags. Bezugspreis in den Stadtgemeinden 1,70 RM und 40 Pf. Beleg-Id. in den Landgemeinden 1,65 RM und 51 Pf. Beleg-Id. Beleg-Id. Bezugspreis 1,80 RM einchl. 80 Pf. Postgebühren zuzüglich 86 Pf. Beleg-Id. Einzelpreis 10 Pf.

L/E

Jahrgang 1937

Dienstag, den 26. Januar

Folae 21

Reichstag zum 30. Januar einberufen!

Große Führerrede am Jahrestage der Machtübernahme Schulfeiern und Kameradschaftsabende im ganzen Reich

Berlin, 26. Januar

Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda gibt nachfolgendes Programm für den 30. Januar 1937 bekannt, das in Gemeinschaft mit allen beteiligten Stellen festgelegt wurde.

8 Uhr: Wecken durch Musik- und Spielmannszüge der Bewegung;

9 Uhr: Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda Dr. Goebbels spricht in der 1. und 29. Volksschule in Berlin-Neukölln zur deutschen Schuljugend. In allen Schulen des Reiches finden gleichzeitig Schulfeiern statt, in deren Mittelpunkt die Uebertragung der Neuköllner Feier steht. Der Schulleiter fällt danach aus.

10 Uhr: Vorbeimarsch der Leibstandarte Adolf Hitler vor dem Führer an der Reichkanzlei in der Wilhelmstraße.

13 Uhr: Sitzung des Deutschen Reichstags. Abgabe einer Regierungserklärung durch den Führer und Reichkanzler.

17 Uhr: Zusammentritt des Reichskabinetts.

20 Uhr: Der Gau Berlin der NSDAP. bringt dem Führer zur Erinnerung an die Huldigung am 30. Januar 1933 einen Fackelzug. Gleichzeitig werden im Reich von den Ortsgruppen der Partei Kameradschaftsabende durchgeführt.

Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda Dr. Goebbels hat folgenden Aufruf erlassen:

An das deutsche Volk!

Am 30. Januar, mittags um 13 Uhr, spricht der Führer zum Deutschen Reichstag. Sein Wort ist das der deutschen Nation. Allen Deutschen wird Gelegenheit gegeben werden, am Lautsprecher diese Rede zu hören. In sämtlichen Betrieben, Geschäften und Dienststellen werden die Werktätigen geschlossen am Lautsprecher versammelt sein, und in allen deutschen Häusern wird man am Rundfunkempfänger den Worten des Führers lauschen. Die zuständigen Stellen haben die vorbereitenden Maßnahmen für den Volksempfang eingeleitet.

Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Goebbels.

Flaggen heraus!

Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda gibt bekannt: Aus Anlaß des vierjährigen Bestehens des nationalsozialistischen Reiches werden alle Deutschen aufgefordert, am 30. Januar ihre Häuser und Wohnungen zu beflaggen. gez. Dr. Goebbels.

Für den 30. Januar werden auf der Anfahrtsstraße des Führers von der Reichkanzlei zur Krolloper Lautsprecher

aufgestellt werden, über welche die Rede des Führers übertragen werden wird.

Die Rede des Reichkanzlers und Führers am 30. Januar wird vom deutschen Rundfunk am Sonntag, dem 31. 11 Uhr, über alle Sender mit Ausnahme des Deutschlandsenders wiederholt werden.

Der große Fackelzug des Gaues Berlin der NSDAP. der am 30. Januar zur Erinnerung an die Huldigung am 30. Januar 1933 durchgeführt wird, nimmt seinen Weg von der Charlottenburger Chaussee durch das Brandenburger Tor und die Wilhelmstraße zur Reichkanzlei.

Deutschland zur Nichteinmischung

(N.) Berlin, 26. Januar.

Die Antwort der Reichsregierung auf die letzte englische Note zur Freiwilligen-Frage ist gestern dem britischen Botschafter in Berlin, Sir Eric Phipps, überreicht worden. Die deutsche Note ist, wie wir erfahren, in Uebereinstimmung mit der italienischen Note abgefaßt, die ebenfalls im Laufe des gestrigen Tages der britischen Regierung übermittelt wurde.

Beide Noten, sowohl die deutsche wie die italienische, stellen bekanntlich eine Antwort auf die britische Note vom 11. d. M. dar, die ihrerseits wiederum auf der bekannten Note Deutschlands und Italiens vom 7. Januar d. J. fußt. In dieser letzten Note hatte sich bekanntlich Deutschland ebenso wie Italien nochmals zu dem Grundsatz einer strikten Aufrechterhaltung des Neutralitätsstandpunktes in der spanischen Frage bekannt. Beide Noten, sowohl die deutsche wie die italienische, gingen von der nochmaligen Feststellung aus, daß die ersten Anregungen zur Unterbindung des Freiwilligenstromes nach Spanien von Deutschland und Italien schon im Herbst vergangenen Jahres gekommen sind und daß es nicht Deutschland oder Italien zur Last gelegt werden kann, wenn diese damals außerordentlich weitgehenden, aber der ganzen Sachlage angepaßten Vorschläge auf eine englisch-französische Ablehnung stießen.

Die deutsche Note vom 7. Januar enthielt unter anderem, wie noch in Erinnerung ist, den klaren Hinweis, daß es im Interesse eines positiven Verlaufes der Verhandlungen unmöglich sei, mit besonderen Vorschlägen an einzelne Länder heranzutreten, da damit der den wirklichen Tatsachen nicht entsprechende Eindruck hervorgerufen werden könnte, wie wenn bei diesen betreffenden Ländern besondere Schwierigkeiten bei der Lösung dieser Fragen zu erwarten seien.

Es darf heute gesagt werden, daß dieser Abschnitt der Vorverhandlungen, die noch mehr theoretischer und grundsätzlicher Natur waren, jetzt zu einem gewissen Abschluß gekommen ist.

Nachdem die grundsätzliche Uebereinstimmung der in Frage kommenden Mächte auf zur Freiwilligen-Frage feststeht, dürfte ein Erfolg aller weiteren Verhandlungen mehr von der Klärung technischer Einzelheiten abhängen.

Es muß auch hier wieder vorausgeschickt werden, daß dieser Erfolg nur dann sichergestellt ist oder auch nur möglich erscheint, wenn man sich endlich auf allen Seiten

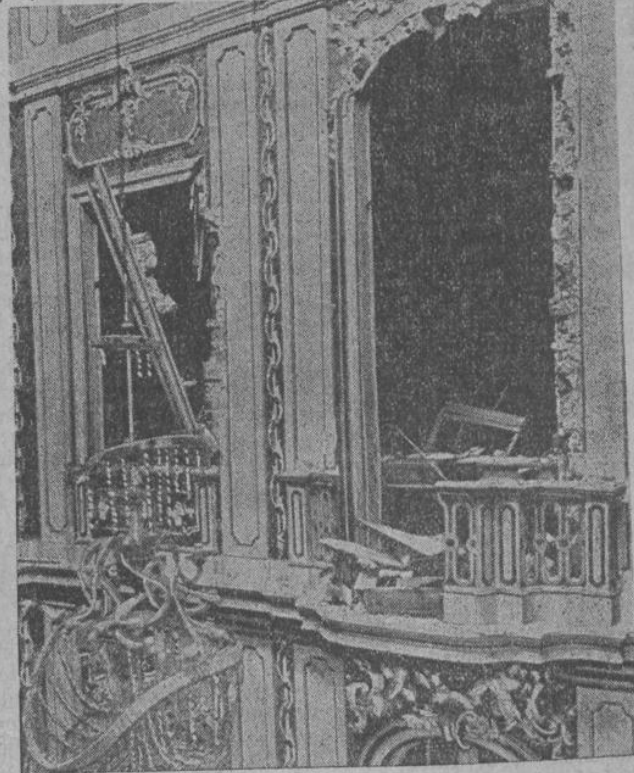


Bild links: Schiffe im Eis. Der starke Frost der letzten Zeit macht der Schifffahrt große Schwierigkeiten. Besonders die Ober weist einen starken Eisgang auf, während das Stettiner Schiff völlig mit einer starken Eisschicht bedeckt ist, so daß ständig fünf Eisbrecher tätig sein müssen, um die 55 Kilometer lange Strecke von Stettin bis Swinemünde einigermaßen für die Schifffahrt offen zuhalten. Zwei von Eisbrechern geführte Dampferzüge begegnen sich auf dem Haff. (Scherl Bilderdienst, A.) — Bild mitte: Léon Blum spricht. Der französische Ministerpräsident Léon Blum bei seiner bedeutsamen Rede während einer Volksfrontkundgebung in Lyon, die als politischer Fortschritt zu bezeichnen ist. Es bleibt jedoch abzuwarten, inwieweit sie in die Praxis umgesetzt wird. (Associated Press, A.) — Bild rechts: Mostau in Portugal am Werk. Bolschewistische Terroristen unternahmen nach einem großangelegten Plan schwere Bombenattentate auf verschiedene öffentliche Gebäude der portugiesischen Hauptstadt. Im Erziehungsministerium zerstörte eine Bombe zwei Räume. (Weltbild, A.)

Aurich

Winter-Schluss-Verkauf

Beginn am 26. Januar bis 2. Febr.

Besuchen Sie mich, Sie finden sicher das Gesuchte

R. Schoon, Strackhoff

Georashell 27. Januar, 8 Uhr abds. Besichtigung ab 4 Uhr i. d. Gastwirtschaft Geschw. Uphoff

Theene 28. Januar, 8 Uhr abds. Besichtigung ab 4 Uhr in der Gastwirtschaft Frerichs.

Kochvorführung im Immerbrandherd DRP.



Eintritt frei! — Besuch unverbindlich! Auch Herren sind willkommen — Kostproben. Viele Gutachten aus dem Kreise Norden. Günstige Zahlungsbedingungen

NS.-Kulturgemeinde Aurich

Lieder- und Duettenabend

am **Mittwoch, dem 3. Februar**, 20¹/₄ Uhr im »Piqueurhof«

Anne-Marie Sotmann, Hamburg, Sopran;
Hans Heldmann, Hamburg, Bariton.
Am Flügel: **Heinz Gerdes**, Hamburg.

Kartenvorverkauf ab Mittwoch in den Buchhandlungen Friemann und Kortmann. Mitglieder 0,80 RM, 1,20 RM, 1,50 RM. Nichtmitglieder 2 — RM. Sämtliche Plätze sind numeriert.

RLB. Ogenbargen-Middels

Infolge Kälte fällt **Mittwoch** Übung Spekendort aus.

8 Uhr Kameradschaftsabend bleibt bestehen (Luftschutzfilm u. a. m.)

Einwohner herzlich eingeladen.

Norden

NS-Kulturgemeinde Ortsverband Nordene. B.

Sonntag, 31. Januar, abends 8.15 Uhr im Deutschen Haus

Der goldene Kranz

Ein Volksstück in drei Akten, von Jochen Hutb.

Für Hage sind Karten in der Buchhandlung Hoppach zu haben.

Leegemoor

Die Anteilhaber der Leegemoor-Gesellschaft werden zur

Abrechnungs-Versammlung

auf **Dienstag, den 2. Februar 1937**, vormittags 11 Uhr,

nach dem Deutschen Hause in Norden einladen. — Bevollmächtigte und Gäste wollen sich bei den Bierern ausweisen.

Die zeitigen Bierern
Dado Stroman, Fr. Bremer.

Emden

HERM. JANSSEN
PAPIERHANDLUNG

Buchbinderei und Einrahmungsgeschäft
Emden — Kleine Osterstraße 37

Petroleum-Heizöfen

9.- 10.- 11.50 12.- 12.75 13.50
Johann Noosten, Emden, Gr. Faldernstr. 22

Winter-Schluss-Verkauf bei Schostek

vom 25. Januar bis 6. Februar 1937

Preise stark herabgesetzt!
Viele billige Gelegenheitsposten!

	SERIE III	SERIE II	SERIE I
Damen-Mäntel ohne Pelz, aus verschiedenen Stoffen	jetzt 29.75	jetzt 19.75	jetzt 16.75
Damen-Mäntel mit Pelz	jetzt 39.75	jetzt 29.75	jetzt 19.75
Damen-Kleider in Trikot angerauht	jetzt 3.90	jetzt 3.25	jetzt 2.90
Damen-Kleider aus Wolle und anderen Stoffen ..	jetzt 19.75	jetzt 14.75	jetzt 9.75
Damen-Röcke aus verschiedenen Stoffen	jetzt 4.90	jetzt 3.90	jetzt 2.90
Damen-Busen in vielen Farben kunstseidene Stoffe	jetzt 5.90	jetzt 4.90	jetzt 2.90
Damen-Schlafröcke	jetzt 8.90	jetzt 6.90	jetzt 5.90

Kinder-Mäntel, Kinder- und Mädchen-Kleider
in allen Größen und Stoffen zum Aussuchen **sehr billig!**

Große Restposten Damen-Hüte	jetzt 4.90	3.90	2.90
Große Restposten Damen-Pullover und Strickwesten	jetzt 6.75	4.25	2.90

Schostek

Das Haus, das Sie stets zufriedenstellt
Emden / Zwischen beiden Sielen

Autobus-Sonderfahrt nach Bremen über Aurich

am **2. Februar**,
Fahrpreis für Hin- und Rückfahrt 4.— RM.
Der Wagen ist geheizt.

Anmeldungen erbeten an
Fahrradhaus Frieden
Emden, Telefon 3934

Bandreifen

in größeren und kleineren Mengen liefert billigst

Düffelische Tageszeitung

Für die Fahrt nach Düffel-
dorf zum Fußball-Länders-
kampf Deutschland-Holland sind
noch **4 Karten** zu haben.
Melodungen **isort** an

Auto-Kilber, Leer
Fernruf 2410
abfahrt Sonnabend, 30. Januar,
13 Uhr.
Rückreise Sonntag nacht.



Hohe Auflage und
kaufkräftige Leser
aus allen Berufen! —
Diese Vorzüge bietet
Ihnen die „DTZ“. Ost-
frieslands größtes An-
zeigenblatt.

AIPOLLO

Ab heute **Dienstag**

Revolution! Schreckensnacht in Sebastopol!

Pause! halten sich die Ereignisse zusammen zu einer elementaren filmischen Symphonie. Sensationen in lazzarisierender Szenenfolge ...

Theodor Loos



Camilla Horn
Agnes Straub

Die Weisse Sklaven

(PANZERKREUZER SEBASTOPOL)
„Ostpreußen“ — Fox-Wochenschal

Dazu:

Krankeitshaber
vorläufig
keine Sprechstunde
Dr. Villmann, Emden

Familiennachrichten

Die allfällige Geburt eines **Sonntags-
jungen** zeigen in dankbarer Freude an

J. W. Homann u. Frau
Amle, geb. Emmenga

Eilsum, den 24. Januar 1937

Die Geburt eines **Sohnes** zeigen in dankbarer Freude an

Jann H. Weber und Frau
Elina, geb. Janßen

Sattshausen, den 25. Januar 1937.

Ihre Verlobung geben bekannt

Helene Oltmanns
Silert Duis

Bethausen
24. Januar 1937.

Ihre im Januar vollzogene Vermählung geben bekannt:

Heinrich Bergstedt und Frau
Marianne, geb. Ubben

Sartum, Aurich-Ditz.
Danken herzlich für erwiesene Aufmerksamkeiten

Laga, den 24. Januar 1937.
Hindenburgstraße 15.

Statt Karten

Diese Nacht entschlief sanft und ruhig meine
geliebte Schwester

Greetke Maria Theessen

im hohen Alter von 92 Jahren.
In tiefer Trauer

G. Theessen

Beerdigung am Donnerstag, dem 28. ds. Mts.,
nachmittags 3 Uhr. Trauerfeier 2.30 Uhr.

Jetzt einen schönen Filzhut
oder eine fescche Kappe
aus dem Winter-Schluss-Verkauf
vom 25. Januar bis 6. Februar 1937

Heinrich Kohl, Emden, Gr. Faldern-
straße 32.
Das Fachgeschäft mit der großen Auswahl

Empfehle zur Zuchtbenutzung

folgenden von Herrn Dr. Oltmanns, Wilhelmshof, gepachteten Bullen:



„Amandus“ 30605	„Asterius“ 41 782
„Astoria“ 175 750	„Robold“ 33 743
„Bettina“ 215 595	„Bettchen“ 152 175
Mutter „Bettina“ als Färse	5085 — 224 — 4,41%
	6450 — 266 — 4,12%
Gr.-Mutter „Bettchen“ 6jähr. Durchschnitt	6427 — 278 — 4,33%
	DRWB. 10548 — 485 — 4,59%
Gr.-Mutter „Astoria“ 8jähr. Durchschnitt	6048 — 256 — 4,23%
als Färse im DRWB.	7097 — 286 — 4,03%
1936 als 12jähr. Kuh	7763 — 336 — 4,33%
Urgroßmutter „Asta“ DRWB.	10513 — 424 — 4,03%

„Bernd“ 44053

Beleggeld beträgt 35.— RM.,
bei Zuführung mehrerer Kühe nach Vereinbarung.
Der Födler-Sohn „Junfer“ deckt für 5.— RM.
Friedrich Lindena, Neuhof bei Eilsum.



Gedenket der hungernden und trierenden Vögel

Gerichtliche Bekanntmachungen

Leer

In unser Handelsregister ist heute unter Nr. 76 zu der Firma Stein u. Co. G. m. b. H., Vertriebsgesellschaft, Leer, eingetragen: Die Firma ist erloschen.

Wittmund

In das Handelsregister Abt. A ist heute unter Nr. 187 die Firma H. Trintaus, Buchh. und als deren Inhaber der Kaufmann Hermann Trintaus in Buchh. eingetragen.

Zu verkaufen

Im Auftrage werde ich am Donnerstag, 28. Januar, nachm. 2 Uhr, bei der Gastwirtschaft Aker-

- 1 Klavier, 1 Schrantgrammophon mit Platten, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 4 neue Tischbeine, 1 gr. Kronleuchter für Kerzen mit Spiritus-Glühl. 1 Brotbackmaschine, 1 Fruchtpresse, 1 Neujahrseisen, 1 Krämerwaage, 1 Dezimalwaage mit Gew. (250 Kilo), 1 Kornschäufel, 1 gr. Rübenschnit-der, 1 fast neuen Eberhardt-Wäg zum Tiefpflügen u. Brechen, 1 eis. Pflug (Ewen), 1 eis. Saategge;

ferner auf benachbartem Gehöft:

- 1 34jähriges schwarzes Arbeitspferd fromm und zugfest, 1 6j. braun. Wallach 1 braunes Senestücken 1 gutes Arbeitspferd 1 Mitte März kalbende Kuh (5. Kalb) 1 Mitte März kalbende Kuh (2. Kalb)

- 2 2jähr. Kinder und 1 eineinhalbjähr. Kind 10 junge Legehühner (weiß. Leghorn) und was sonst da sein wird. öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen.

Verpachtung mehrerer Weidestämme

Nach Schluß der Versteigerung findet in der Gastwirtschaft Akermann die Verpachtung mehrerer Weidestämme für Herrn Lehrer van Die- ten statt.

Möbel usw.

Kraft Auftrages werde ich am Donnerstag, dem 28. Januar, nachm. 2 Uhr, beim Hause des weil. Fräulein Peterle Weerts, Lütebsburger Moorrieger, folgende gebrauchte Möbel usw. im Wege freiw. Versteigerung öffentlich auf dreimonatige Zahlungsfrist verkaufen:

Balken (Eiche)

4/5, 30, 0,34x0,34, verl. bill. B. Tjaden, Emden, Gr. Dierstr. 48. Fernr. 2337.

Zu kaufen gesucht

Gesucht bis Donnerstag eine Anzahl hochflotte oder frischmilch Abmelktäbe Hermann Junkmann, Aurich, Fernruf 348.

Pachtungen

Die Geschwister Martens, Sch. een, wollen ihre unter Utarp belegene

Besitzung

bestehend aus dem fast neuen Hause und ca. ein Diemel Land zum Antritt am 1. Mai 1937 durch mich verpachten lassen. Liebhaber wollen sich mit mir in Verbindung setzen. Schwaimeordt, 25. Januar 1937 Hans Janssen, Auktionator

Zu mieten gesucht

Zum 1. April 3-Räum. Wohnung mit Zubehör gesucht. Schriftliche Angebote unter E 98 an die D.Z., Emden.

Stellen-Gesuche

Suche für meine 17jährige Tochter eine Stelle in gut bürgerlich. Haushalt. Näheres durch die D.Z. in Aurich.

ine Stelle

Zur Haushaltsführung und leicht. Krankenpflege sucht fl. häusl. Haushalt. 1. März. Angebote unter Nr. 653 an die D.Z., Aurich.

Stellen-Angebote

Suche zum 1. Februar oder später ein junges Mädchen für größere Landwirtschaft zu meiner Unterfütigung bei Familienanschluß und Gehalt. Frau B. Reinders, Bettenwarfen bei Eens.

Gesucht per sofort oder später ein Mädchen für meine Lebensmittellagerung. Suche ich einen Lehrling mit guten Schulkenntnissen auf sofort oder zu Ostern. L. Schmeda, Aurich, Dierstr. 1.

Suche zum 1. März eine Kontoristin welche selbständig arbeiten kann. Dauerstellung. Bewerbungen mit Zeugnis- abschriften unter A 18 an die D.Z., Aurich.

Unbedingt zuverlässige Gehilfin die alle vork. Arbeiten in Kl. Geflügelstammzucht (Pflanz, Fallreifekontrolle, Brut, Zucht), sow. Haushalt (städt. Haushalt) übernimmt und Kinderlieb ist, sofort gesucht. Familienansch. zugesichert. Bem. mit Lichtbild u. Gehalts- Anspr. unter L 92 an die D.Z., Leer.

Gesucht per sofort ein zuverlässiges Mädchen Dinstgäbe, Fimmel. Gastwirtschaft.

Suche für meinen Haushalt auf dem Lande zum 1. Febr. oder später fleißiges Mädchen für alle vorkommenden Arbeiten im Haus und Garten. Frau Dhlrogge, Büppel über Barel (Old.). Landhaus Grünholtern.

Zur Haushaltsführung und leicht. Krankenpflege sucht fl. häusl. Haushalt. 1. März. Angebote unter Nr. 653 an die D.Z., Aurich.

Tüchtiges Hausmädchen

für sofort gesucht. Cafe Funke. Emden. Gesucht zum 15. Februar oder später ein landw. Gehilfe oder einfacher jung. Mann. H. Toben, Enno-Ludwigs-Groden bei Carolinenfiel.

Für mein Lebensmittelgeschäft suche ich einen Lehrling mit guten Schulkenntnissen auf sofort oder zu Ostern. L. Schmeda, Aurich, Dierstr. 1.

Gesucht auf ort oder später ein jüngerer landw. Gehilfe Johann Otte, Uhlhorn über Brettorf.

Zum baldigen Eintritt suchen wir für unsere Holz- und Bauholz-Handlung einen jungen energ. Kaufmann für Reize und Kontor. Aus übrige Angebote mit Lebenslauf, Lichtbild und Gehaltsansprüchen unter E. 119 an die D.Z. Papenburg erbeten.

Für Landbäckerei zu Ostern ein Lehrling gesucht Angebote unter E 117 an die D.Z., Emden.

Zum 1. April Lehrling mit guter Schulbildung gesucht. Nur schriftliche Bewerbungen an Albert J. Albers, Warenhandlung, Emden.

Suche zum 1. oder 15. Februar einen jungen tüchtigen Mechaniker der Fahrrad- und Motorrad- Reparaturen selbständig ausführt und mit Landundcharum umgehen kann. gen. aut. Lohn. Kotz und Logis im Hause. Angebote mit Bild und Zeugnis an Arnold Sommer, Beldhausen, Grafschaft Bentheim

Vermischtes

Deutsche Christen Weiterende

Am Donnerstag, d. 28. Januar, abends 8 Uhr, findet bei B. Janssen-Optiksbureau eine Deutsch-Christliche Genußstunde statt. Die Ansprache hält Pastor Witting = Aurich. Freunde unserer Sache sind herzlich eingeladen.

Deutsche Christen Remels

Am Mittwoch, dem 27. Januar, abends 8 Uhr, findet bei Remels eine Deutsch-Christliche Genußstunde statt. Die Ansprache hält Pastor Witting = Aurich. Freunde unserer Sache sind herzlich eingeladen.

Zugelassen

ein Deutscher Schäferhund. Derselbe ist innerhalb drei Tagen abzugeben, sonst wird anderweitig über den Hund verfügt. Groß-Midlum, 25. Jan. 1937. Der Bürgermeister.

Bulle

beht für 6 Reichsmark. Vater: Hauswart 40 100%. Mutter: 3jähr. Durchschnitt 3,77 Prozent. K. Behrends, v. Ringenshof.

Bulle „Forstmeister 44 225“

beht gegen Vergütung v. 7 RM. Abkammung. Väterlicherseits über 4 Proz. Felt. Mutterleistung 1935 als Entersfärje in 301 Tagen: 2761 Kilo Milch, mit 3,4 Prozent. 1936: 4682 Kilo Milch, 158 Kilo Fett, 3,37 Prozent. E. Kademacher, Uplward

Advertisement for 'Bringe Dein Geld zur Kreis- und Stadtparkasse Norden' with text about financial services and interest rates.

Bringe Dein Geld zur Kreis- und Stadtparkasse Norden

Holtland-Nücke, den 25. Januar 1937.
 Heute morgen um 1/27 Uhr entschlief sanft und ruhig an Altersschwäche unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter und Tante, die
 Witwe
Elisabeth Nerjes
 geb. Malchowsky
 in ihrem 89. Lebensjahre
 Um stille Teilnahme bittet
Familie Nerjes
 nebst Angehörigen
 Die Beerdigung findet statt am Freitag, dem 29. ds. Mts., nachmittags 1 Uhr.

Statt Karten!
 Für die liebevolle Anteilnahme an unserem Schmerz sowie für die Ehrung unseres teuren Entschlafenen sagen wir
 herzlichen Dank
 Familie Bloem
 Gandersum


Emden, den 24. Januar 1937.
 Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute mittag 12 Uhr meinen lieben Mann, unseren guten Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder Schwager und Onkel, den
 Konditormeister
Gerhard Hinrichs
 zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Er starb nach schwerer Krankheit, jedoch völlig unerwartet im 60. Lebensjahre.
 Um stille Teilnahme bitten
 Frau Johanna Hinrichs geb. Focken
 Hinrich Hinrichs und Frau Lilly, geb. Meyer
 Heinrich Eul und Frau Vera, geb. Hinrichs
 Gertrud Hinrichs und Enkelkinder
 Beerdigung am Donnerstag dem 28. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr von der Leichenhalle aus. Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

Stiekelkamperfehn, den 24. Januar 1937.
 Heute mittag 2 Uhr entschlief sanft und ruhig an Altersschwäche, nach einem rastlos tätigen Leben, unser lieber Vater, Großvater und Urgroßvater, der
 Schiffskapitän
Wessel Ernst Baumann
 in seinem 95. Lebensjahre.
 Dies bringen tiefbetrübt zur Anzeige
 die trauernden Angehörigen
 Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, dem 28. Januar nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause aus.

Schrummer Veeemoor, 24. Januar 1937.
 Nach kurzer Erdenwallfahrt, nahm der Herr über Leben und Tod Sonnabend abend 5 1/2 Uhr nach kurzer heftiger Krankheit, plötzlich und unerwartet unser geliebtes Töchterlein, unsere liebe Schwester und Kusine
Dora Brunh' e. de
 im 2. Lebensjahre wieder zu sich in sein Paradies.
 Hart trifft uns dieser Schlag, doch wir wollen uns dem Herrn beugen.
 In tiefem Schmerz namens aller Angehörigen
Arend Weber u. Frau
 geb. Lüten.
 Es ist bestimmt in Gottes Rat, daß man vom Liebsten was man hat, muß scheiden.
 Beerdigung: Dienstag, 3 Uhr in Weene.


 Heute entlichief nach langem Leiden unser liebes Mitglied, Fräulein
Gerdrina Rebel
 Ihr Andenken werden wir in Ehren halten.
 NS. Frauenkraft Westerbeur

Nachruf:
 Am 24. Januar verstarb unser
 Ortsgruppenwart
Gerhard Hinrichs
 Der Verstorbene hatte sich ehrenamtlich in den Dienst der Wirtschaftsgruppe ambulantes Gewerbe gestellt. Durch seinen aufrechten geraden Charakter hat er sich das Vertrauen seiner Berufskameraden gesichert. Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.
 Wirtschaftsgruppe ambulantes Gewerbe Ortsgruppe Emden.
 Zur Beerdigung treten sämtliche Berufskameraden Donnerstag, den 28. Januar, nachmittags 1.45 Uhr auf dem Neuen Markt an.


 Kriegerkamerad/Wart
Kiechdoer
 Am 23. ds. Mts. wurde uns unser lieber Kamerad und Mitbegründer unserer Kameradschaft
Johannes Janßen
 aus unserer Mitte entzissen.
 Ehre seinem Andenken!
 Antreten am 28. Januar, 1 Uhr beim Ehrenkameradschaftsführer.
 Der Kameradschaftsführer.

Nachruf:
 Am 23. Jan. verstarb nach langem Leiden unser liebes Mitglied der NSB.
Enne de Wall
 Marcardsmoor
 Wir werden ihn nie vergessen.
 Die Ortsgruppe der NSB. Marcardsmoor

Nachruf:
 Am 24. Januar ist unser Innungsmitglied, der Konditormeister
Gerhard Hinrichs
 im 60. Lebensjahre aus seinem arbeitsreichen Leben abberufen. Wir verlieren in dem Entschlafenen einen treuen und aufrichtigen Berufskameraden.
 Wir werden dem Verstorbenen ein dankbares, ehrendes Andenken bewahren.
 Die Konditoren-Pflicht-Innung
 W. H. Blättermann, Obermeister

Für die uns beim Heimange unserer lieben Entschlafenen erwiesene Teilnahme, sowie für die Kranzspenden sagen wir unseren
 herzlichsten Dank.
 Canhusen, im Januar 1937.
 Familie B. Martens.

Diese Seite gehört zum „Nachschlagewerk der Hausfrau“ I B 1

Tombak 516 **Topfbraten**
 bis 2 Wochen, Beginn mit Aorta der Bismarke, Kopfsmerz, dann Krämpfe der Schilddrüse, Kehlkopf- und Atemmuskelatur, Erstickungsgefühl, Speichelfluß. Bei Verdacht auf Tollwut schnellstens einen Arzt aufsuchen der Impfung mit dem Tollwutserum das in einem Pasteur-Institut zu beschaffen ist vornimmt. Ohne Impfung ist Tollwut unbedingt tödlich. Der richtige Behandlung der Wunde ähnlich wie bei Schlangebiss: Auswaschen, Abbinden des Gliedes, Jeder Hund und jede Katze, die einen Menschen gebissen haben müssen sofort von einem Tierarzt auf Tollwut untersucht werden, denn die Infektion kann schon erfolgen noch bevor bei den Tieren T. ausbrechen ist. Tollwütige Hunde sind zuerst kreu und vertreiben sich, fressen dann unverdauliche Gegenstände wie Steine Holzstücke usw., dann erst werden sie still und raend bekommen die typischen Schlingkrämpfe und Speichelfluß.
Tombak, Metalllegierung von 80 v. H. Kupfer und Zink.
Tombola, Lotterispiel bei gesellschaftlichen Veranstaltungen, bei dem man das gefaltete Los selbst zieht und die Gewinne aus den verschiedensten Gegenständen bestehen.
Tomate, Paradies- oder Liebesapfel genannt, Vorzeugaene Pflanze im Mai setzen. Will Sonne, Feuchtigkeit und gute Nahrung. Während des Wachstums regelmäßig beschneiden und

Sure Beachtung: Oben und an der Innenfläche auf der Karten Seite anzuheben!
 Suren-Domex werden neuen Bescheidern auf Wunsch jederzeit nachgeliefert, besaglichen alle bisher erlischenen Seiten Eine Gewähr für die Richtigkeit der Rechts-Ansichtliche kann nicht übernommen werden.

Emden, den 25. Januar 1937.
 In der Nacht von Sonntag auf Montag, den 25. Januar 1937, verschied infolge eines Unglückfalles im Hospital Haukland (Norwegen)
 der erste Maschinen-Ingenieur
 unseres
 Dampfers „Konsul Carl Fisser“
Carl Paulsen
 im 59. Lebensjahre.
 Wir haben Veranlassung seine fast elfjährige rastlose Mitarbeit und seine unwandelbare Berufstreue im Interesse unserer Reederei in hohem Maße zu würdigen.
 In tiefer Dankbarkeit wird er uns als Mensch voll Gerechtigkeit, erfüllt vom Bewußtsein seiner Pflichten, ein unvergessenes Vorbild bleiben.
 Betriebsführer und Gefolgschaft
 der Hendrik Fisser Aktiengesellschaft

Teppiche! Die große Auswahl finden Sie bei
 C. S. Kuitner & Sohn, Lüne

Am Feierabend

Unterhaltungsbeilage der „D.Z.“
vom Dienstag, dem 26. Januar 1937

Ein Tierlehrer erzählt von seiner Arbeit

Von Wilhelm Dellott

Der Verfasser unseres Aufsatzes, ein bekannter Tierlehrer, hat sich in der Fachwelt dadurch einen Namen gemacht, daß es ihm erstmals gelang, ein Opossum zu zähmen.

Seit Jahrtausenden haben die Menschen wilde Tiere gezähmt und dressiert, aber erst in den letzten fünfzig Jahren hat man versucht, sowohl Zähmung als auch Dressur wissenschaftlich zu erforschen und zu erklären. Die Zoologen und nicht die Berufsdompteure bewiesen, daß man jedes Tier zähmen kann. Als man dies erkannt hatte und als man begann, auch die Psyche der Tiere zu studieren, gelang es, Tiere zu zähmen, die früher als unzähmbar galten, so den Eisbären, den schwarzen Panther, das Schnabeltier und das Opossum. Viele Dompteure bemühten sich, das Opossum zu zähmen, aber alle Versuche mißlangten. Da nahm ich mit einem Wissenschaftler zusammen mich der Sache an. Wir bemerkten, daß das Opossum sehr leicht erschrickt. So kamen wir zu dem Ergebnis, daß dieses Tier vor dem Tageslicht sehr stark reagiert und daß es große Angst vor Schallreize sehr stark reagiert und daß es große Angst vor dem Tageslicht habe. Ich begann demnach die Zähmungsversuche bei mittelstarkem elektrischem Licht, außerdem zog ich einen Anzug an, der weder raschelte noch irgendwie unangenehm wirkte, trug Schuhe mit Gummisohlen und belegte den Boden des Versuchsraumes mit weichen Matten. Und jetzt gelang es mir, das Opossum zu zähmen. Es gelang auch ziemlich bald, dieses hochintelligente Tier einigermaßen zu dressieren.

Der Schein trägt — auch bei Tieren

Der Saite läßt sich durch das Äußere eines Tieres nur zu leicht täuschen und schließt aus der scheinbaren Wildheit eines solchen Tieres auch auf seine Unzähmbarkeit. Da ist beispielsweise der Falke ein anscheinend ganz wilder und ungebärdiger Vogel; er ist es nicht. Er ist ein dankbares Objekt für jeden Tierlehrer. Oder der afrikanische Gepard — eine gefährlich aussehende Raubkatze. Dabei ist er ein sehr leicht zu zähmendes Tier, das nach wenigen Wochen so zahm ist wie eine Hauskatze. Daß der indische Elefant leicht zu zähmen ist, liegt nicht an seiner scheinbaren Intelligenz. Wenn ein Riesentier wie er durch Jahrhunderte keinen Feind hat, den es ernstlich fürchten muß, verliert sich langsam die Furcht in der Klasse und das Tier kann im Handumdrehen gezähmt werden. Das gleiche ist beim afrikanischen Nashorn der Fall, obwohl das Nashorn in der Freiheit eines der wildesten und unberechenbarsten Tiere ist. In der Gefangenschaft, in der es ein regelmäßiges und ruhiges Leben führt, legt es jede Schrecktendenz ab und wird zahm.

Zwischen der Zähmung eines Tieres und dessen Dressur ist ein gewaltiger Unterschied; die Zähmung trachtet, dem Tier eine natürliche, angeborene Angst zu nehmen; die Dressur aber fordert die sogenannte Intelligenz des Tieres heraus. Man kann wilde Tiere auf zwei Arten dressieren: durch Ausnutzung ihrer natürlichen Furcht und durch genau berechnete Ausnutzung ihres Furcht-empfindens. Die Futterdressur ist die einfachere und wirkt fast stets; so wurde sogar einmal ein Fisch, ein Wels, dressiert, auf einen Pfiff aus seinem Schlupfwinkel zu kommen und sich sein Futter zu holen.

Der Tiger auf der Schulbank

Ich will hier an einem Beispiel zeigen, wie man einen Tiger, eines der gefährlichsten und unberechenbarsten wil-

den Tiere, zähmen und dressieren kann. Es handelt sich um den Tiger „Reg“, der heute eine Fierde der Varietés ist! Ich bekam „Reg“, als er ein Jahr alt war, direkt aus Indien. Im Gegensatz zu anderen Tierlehrern ziehe ich Tiere, die aus der Wildnis kommen, solchen, die in Käfigen geboren wurden, vor, denn sie sind zuverlässiger. Bei den Käfigtieren weiß man niemals, ob sie nicht irgendwann einen mißlaunigen Wärter hatten, und diese verderben natürlich die besten Tiere. „Reg“ war, als ich ihn bekam, ausgesprochen wild, außerdem scheu. Diese Wildheit und diese Scheu legte er im Laufe von sechzehn Monaten teilweise ab. In dieser Zeit gewöhnte er sich auch an mich. Kam ich zu seinem Käfig, wurde er aufmerksam; rief ich ihn, hob er den Kopf und sah mich an. Allerdings reinigte ich selbst tagtäglich seinen Käfig und gab ihm auch selbst das Futter.

In der ganzen Zeit durfte kein anderer beim Tiger sein. Das war das Wichtigste und ich achtete darauf, daß meine Weisungen peinlich genau eingehalten wurden. Nach sechzehn Monaten begann ich mit der Dressur. Jedes wilde Tier kennt eine bestimmte Fluchtdistanz. Solange der Mensch diese Distanz nicht überschreitet, rührt sich das Tier nicht. Es ist ungeheuer wichtig, die Fluchtdistanz des

Tieres kennen zu lernen; bei „Reg“ hatte ich sie bald heraus, sie betrug ungefähr sechs Meter. Solange ich sechs Meter weit weg war, rührte sich „Reg“ nicht. Kam ich auf sechs Meter nahe, richtete er sich auf und zeigte die Zähne. Ueberschritt ich diese Distanz, machte er Miene, sich auf mich zu stürzen, da er nach keiner Seite ausbrechen konnte. Dann gewöhnte sich „Reg“ an, auf einem Podium, zwei Meter von der Wand, liegen zu bleiben. Kam ich nun näher, zog sich „Reg“ von dem Podium zurück. Es war eine Übung, die ich mindestens dreihundertmal, sechs Monate lang, durchführte.

Und nun verringerte ich langsam die Fluchtdistanz und „Reg“ gewöhnte sich schließlich daran. Er ließ mich bis auf einen Meter an sich herankommen und erst, wenn ich ihn mit der Peitsche berührte, sprang er davon. Damit war seine Dressur, vorläufig wenigstens, beendet. Als ich „Reg“ zwei Monate später dem Direktor und einigen Gästen vorführte, waren alle des Lobes voll über sein „exaktes Arbeiten“. Im Grunde genommen war ja alles zusammen nichts als eine Ausnutzung seiner Furcht vor dem Menschen; aber das sieht man bei der Vorführung nicht. Da sich „Reg“ auch sonst ziemlich gefittet benahm und selten knurrte, da ich ihn immer gut und ausgiebig fütterte, wurde er bei der allgemeinen Prüfung von vier Tigern Klaffenerster.

Später mußte ich „Reg“ abgeben und er kam in andere Hände, wobei er etwas verwilderte. Und eines Tages verließ er seinen Dompteur schwer, einzig und allein, weil dieser eine überflüssige Bewegung gemacht hatte.

Die Neuberin

In der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts war das sächsisch-leipziger Land der Mittelpunkt des deutschen Theaterlebens. In Dresden herrschte die glänzende italienische Oper, in Leipzig auf der Messe mühte sich in kümmerlichen Verhältnissen, aber mit um so größerem Idealismus eine Schauspieltruppe ab: die Neuberische Gesellschaft. Die Prinzipalinnen, Caroline Neuber, wollte das Theater reformieren. Und noch jemand lag im selben Leipzig und hatte den brennenden Ehrgeiz, die deutsche Literatur zu reformieren: Herr Professor Gottsched.

Hier fanden sich zwei Menschen, so grundverschieden im Wesen, aber gleich in der Richtung: das Theater als deutsches Kulturtheater zu schaffen, Dichtung zu gestalten, Werte zu vermitteln.

Mit dem stud. jur. Johann Neuber, der als Schreiber bei ihrem Vater, einem Advokaten in Zwickau tätig war, floh Caroline Neuber eines Tages aus dem Elternhause. Beide ließen sich bei einer Theatertruppe, die in dem nahen Weissenfels spielte, anwerben und zogen mit ihr von Stadt zu Stadt. Als sich die Gelegenheit bot, selbst die Führung einer Truppe zu übernehmen, gründeten die Neubers ihre eigene Gesellschaft und erhielten im April 1727 das Privilegium als tgl. polnische und kurfürstlich-sächsische Hofkomödianten. Prominente Darsteller der Zeit zählten zu ihrer Gesellschaft. Johann Neuber regelte die geschäftlichen Angelegenheiten, Caroline führte von vornherein als eigentliche Prinzipalinnen mit starker Hand und eisernem Willen die Truppe. Jetzt begann die Zusammenarbeit mit Gottsched: die verwilderte deutsche Bühne zu reinigen und das regelrechte Drama einzuführen.

Was Magister Belthein mit seiner Truppe schon einige Jahrzehnte früher als erster anstrebte, an Stelle

der Improvisationen den genau festgelegten Text für die Aufführungen zu setzen, wird von der Neuberin in verstärktem Maße fortgesetzt. Gab Belthein (seit 1685) dem deutschen Theater die Handwerksregeln, so galt die Arbeit der Neuberin der künstlerischen Erziehung. Sie führte den Vers auf dem Theater ein. Sie schulte die Darsteller in der Deklamation. Sie schuf so einen einheitlichen Sprechstil. Auf diese Weise setzte sie sich für eine grundlegende Veredelung und Vertiefung der Schauspielkunst ein, gegenüber den landauf, landab gespielten Hanswurftstücken.

Nun schien das deutsche Theater mit Riesenschritten vorwärtszukommen. Doch schon traf die Truppe im Jahre 1733 der erste Schlag: das sächsische Privileg wurde ihr entzogen, die Neuberische Truppe mußte Leipzig fernbleiben. In Hamburg, wo sie auftrat, hatte sie schwer unter der Konkurrenz zu leiden, deren Spahmacher-Stücke sehr gut, während ihre Vorstellungen schlecht besucht waren. Als sie dann von der Bühne herab dem Publikum ihre Meinung sagte, wurde ihr vom Senat die Konzession entzogen. Aber sie verlor nicht den Mut, bekam eine andere Konzession und durfte auch wieder in Leipzig spielen. Hier führte sie zusammen mit Gottsched jene berühmte Verbannung des Hanswurft von der deutschen Bühne aus.

Immer neue Widerstände stellten sich ihr entgegen. Ein neuer Lichtblick: die Kaiserin Anna beruft sie nach Petersburg. Als diese jedoch bald starb, mußte die Neuberin wieder nach Leipzig zurück, wo Schönemann, einer ihrer Schauspieler, der nicht mit nach Rußland ging, in der Zwischenzeit eine eigene Truppe gegründet hatte. Auch mit Gottsched kam es zum vollen Bruch, der kommen mußte, da das lebendige und künstlerische Bewußtsein in ihr sich gegen den „Lehrmeister“ der Kunst sträuben mußte. Darin lag aber auch — ihr eigenes Schicksal, so groß und so gut ihr Wollen und ihre Pläne auch waren. Die Zeit war noch nicht reif für das deutsche Nationaltheater.

Als es immer weiter abwärts ging, die Widerwärtigkeiten und Angriffe kein Ende nahmen, legte sie 1743 ihre Theaterleitung nieder. Aber das ruhige, beschauliche Leben befriedigte sie nicht. Sie gründete eine neue Truppe und spielte vor allem in Leipzig, Dresden, Frankfurt und Warschau. So schlimm es ihr auch in dieser Zeit ging, brachte sie hier die große Tat und den einzigen nachhaltigen Erfolg ihres Lebenswerkes zustande: die Auf- führung von Lessings „Der junge Gelehrte“ und damit die eigentliche Geburt des neuen deutschen Theaters. Damit hat der Vorkämpfer des deutschen Theaters, der Antipode Gottscheds, Besitz von der französischen Bühne ergriffen und der Herrschaft des französischen Dramas auf der deutschen Bühne ein Ende bereitet. Aber das Schicksal meinte es nicht gut mit ihr. Sie mußte ihre Truppe auflösen, verjuchte sich als Schauspielerin in Wien, übernahm

Bücherchau

Kalender für Geflügelzüchter 1937. Jahrbuch der Reichsfachschaften Landwirtschaftliche Geflügel- und Herdbuchzüchter, sowie Ausstellungsgesellschaft der Reichsverband deutscher Kleintierzüchter. 39. Jahrgang. Mit 2 Farbtafeln und 100 Textabbildungen. Herausgegeben unter Mitwirkung bekannter Züchter von Fritz Pfennigstorff, Preis 1,30 RM. Verlag Fritz Pfennigstorff, Berlin W. 35.

Dieser Pfennigstorffsche Kalender, der nun schon 39 Jahre erscheint, ist weit mehr als ein einfaches Jahrbuch, das denen allein sein Umfang von nahezu 600 Seiten und die klangvollen Namen seiner Mitarbeiter an. Er stellt vielmehr eine unerschöpfliche Fundgrube dar für alle deutschen Geflügelzüchter, -halter und jeden Geflügelfreund, ein vielseitiges Nachschlagewerk, das der Züchterwelt die neuesten Erfahrungen der Wissenschaft und Praxis in allgemeinverständlicher Form unter Her- nahhebung des Wichtigsten vermitteln will. Der erste Teil bringt ein Kalendarium mit Tagesnotizen, Regellisten und Buchführungstabellen.

Der zweite Teil auf 260 Seiten belehrende Aufsätze über die mannigfachen Zuchtgebiete. Der Generalinspektor des Reichsnährstandes berichtet „Was wir geschaffen haben“, der gesch. im Präsident der RFA über „Die Rassegelügelzucht der Welt im internationalen Wettstreit“. Die Ausstellung und Prämierung von Leistungsgelügel“ behandelt der Präsident der RFA, Landw. Ges. u. Herdbuchzüchter. Viele andere wertvolle Aufsätze schließen sich an.

Ein dritter Teil kann zum Nachschlagen jederzeit Antwort und Aufschluß über die Organisation der deutschen Kleintierzüchter, die Reichsfachgruppen, das Geflügelherdbuch, über Preisrichter, Geflügelzucht-Lehranstalten, Zuchten und Firmen und die Landesbauernschaften geben.

Wenn der Herausgeber im Vorwort sagt, daß heute der Geflügelwirtschaft ganz besonders große Aufgaben gestellt sind und der Kalender zu seinem Teil zum Gelingen dieser Aufgabe beitragen will, so kann man nur wünschen, daß recht recht viele Geflügelzüchter und -halter diesen Wegweiser erwerben, studieren und befolgen. Er ist besonders zu empfehlen! Schürmann.



Ja, hätten wir Regenwasser im Kessel ...

sagt Dr. Weigt. Dann hätten wir gleich eine schaumkräftige Lauge. Aber unser Brunnen- und Leitungswasser ist für die Wäsche meistens viel zu hart. Hartes Wasser stört die Wirkung von Waschmittel und Seife und vermindert die Schaumkraft der Lauge.

Weich wie Regenwasser wird selbst das härteste Wasser, wenn man einige Handvoll Senko Bleichsoda darin verrührt. Aber achten Sie auf eins: das Wasser braucht eine Viertelstunde, um richtig weich zu werden. Dann erst die Waschlauge bereiten!

